Pressemitteilung vom 4. September 2026

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM OKTOBER 2026

Sonntag, 11. Oktober 2026, um 18 Uhr im Opernhaus
Premiere
OTTONE
Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel
In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Musikalische Leitung: Václav Luks; Inszenierung: Jetske Mijnssen
Mitwirkende: Yuriy Mynenko (Ottone), Monika Buczkowska-Ward (Teofane),
Paula Murrihy (Gismonda), Iurii Iushkevich (Adelberto), Cecelia Hall (Matilda),
Jonas Müller (Emireno)
Weitere Vorstellungen: 18. (18 Uhr), 24. Oktober, 1. (15.30 Uhr), 7., 12., 15. (18 Uhr), 21. November 2026
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.
Preise: € 16 bis 198 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Georg Friedrich Händels (1685–1759) Oper *Ottone* zählt zu den Meilensteinen des Barocktheaters. Das Werk, das im Januar 1723 in London uraufgeführt wurde, entstand in einer Phase, in der Händel als musikalischer Leiter der frisch gegründeten Royal Academy of Music den Starkult an der Themse auf ein neues Niveau hob. Auf seinen Casting-Reisen verpflichtete Händel die begabtesten Sänger Europas. In *Ottone* entfaltet der Komponist ein psychologisch dichtes Beziehungsgeflecht, das auf einer historischen Eheschließung des Jahres 972 basiert. Aus dem weltgeschichtlichen Stoff schufen die Librettisten jedoch ein fiktives, hochdramatisches Verwechslungsspiel. Händels Partitur besticht durch eine Ansammlung aus eleganten, innigen Arien, deren Melodien im Kopf bleiben. Bis heute gilt das Werk als einer der größten Kassenschlager des Komponisten, der zu seinen Lebzeiten nur noch von *Rinaldo* an Wiederaufführungen übertroffen wurde.
Zum Inhalt: Ottone soll die junge Teofane heiraten und mit ihr seine Überlegenheit gegenüber Adelberto besiegeln. Doch man hat die Rechnung ohne die ehrgeizige Gismonda gemacht. Sie intrigiert im Hintergrund, um ihren Sohn Adelberto in Position zu bringen. Da Ottone und Teofane sich noch nie gesehen haben, ist es ein Leichtes, dass Adelberto sich als Teofanes gerade abwesender Bräutigam Ottone ausgibt. Doch der Schwindel fliegt bald auf…
Dirigent **Václav Luks**, ein wahrer Experte für Alte Musik, kehrt nach einer erfolgreichen Premierenserie von *Amor vien dal destino* zurück nach Frankfurt. 2005 gründete er das Prager Barockorchester Collegium 1704 und das Vokalensemble Collegium Vocale 1704. Die Ensembles treten unter seiner Leitung bei renommierten Festivals und in namhaften europäischen Konzertsälen auf. 2022 wurde Václav Luks für seine kulturellen Leistungen der französische *Ordre des Arts et des Lettres* verliehen. Regisseurin **Jetske Mijnssen** debütiert mit ihrer Lesart von Händels *Ottone* an der Oper Frankfurt. In der vergangenen Spielzeit inszenierte sie unter anderem *Ariodante* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Dialogues des Carmélites* an der Semperoper in Dresden und *Simone Boccanegra* an De Nationale Opera in Amsterdam. Weitere Arbeiten führten sie bereits zum Festival in Aix-en-Provence und nach Glyndebourne. **Yuriy Mynenko**, der in der vergangenen Spielzeit als Cesare überzeugte, verkörpert die Titelpartie des Ottone. Die Rolle der Teofane singt **Monika Buczkowska-Ward**, die noch im Juni die Partie der Bellezza in Händels *Der Triumph von Zeit und Erkenntnis* gestaltete. **Paula Murrihy** (Gismonda) und **Iurii Iushkevich** (Adelberto) kehren als Gäste an die Oper Frankfurt zurück. Murrihy, bis 2017 Mitglied des Ensembles, sang am Haus bereits verschiedene Partien wie Dido in Purcell's *Dido and Aeneas*, Octavian in Strauss' *Der Rosenkavalier*, und zuletzt Dejanira in Händels *Hercules*. Iushkevich gastiert regelmäßig auf den großen Bühnen in Europa. Dass sein Repertoire von Barock bis hin zu modernen Opern reicht, wird er abermals unter Beweis stellen. In der vergangenen Spielzeit brachte ihm die Partie des Boy in *Written on Skin* große Anerkennung ein. **Cecelia Hall** verkörpert die Partie der Matilda, **Jonas Müller** komplettiert als Emireno die Besetzungsliste der ersten von drei Händel-Opern der Spielzeit 2026/27 in Frankfurt.

Freitag, 16. Oktober 2026, um 19 Uhr im Opernhaus
Erste Wiederaufnahme
TANCREDI
Melodramma eroico in zwei Akten von Gioachino Rossini
In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Musikalische Leitung: Giuliano Carella; Inszenierung: Manuel Schmitt
Mitwirkende: Theo Lebow (Argirio), Bianca Tognocchi (Amenaide), Kihwan Sim (Orbazzano), Cláudia Ribas (Tancredi), Ruby Dibble (Isaura), Daniela Zib (Loredana)
Weitere Vorstellungen: 23., 25. (18 Uhr), 31. Oktober, 5. November 2026
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.
Preise: € 16 bis 127 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Tancredi von **Gioachino Rossini** (1792–1868) entstand 1812/13 als Auftragsarbeit für das venezianische Teatro La Fenice und markierte einen Wendepunkt in seiner Karriere hin zur Gattung der Opera seria. Nach der Uraufführung in Venedig 1813 wurde *Tancredi* schon bald an der Mailänder Scala gespielt. Im Jahr 1817 stand das Werk zum ersten Mal in Frankfurt auf dem Spielplan. Die Partitur ist geprägt von Rossinis charakteristischer melodischer Inspiration und virtuosen vokalen Anforderungen, die den Übergang von der Opera seria des 18. Jahrhunderts zum Belcanto des 19. Jahrhunderts markieren. Besonders berühmt wurde die Cavatine des Tancredi „Di tanti palpiti“, die zu Rossinis Lebzeiten zu einer Art Gassenhauer avancierte. Die Oper vereint heroische Leidenschaft mit tief empfundener Lyrik und zeigt bereits Rossinis Meisterschaft in der Gestaltung großer dramatischer Szenen.
Das Libretto von Gaetano Rossi basiert auf Voltaires Tragödie *Tancrède* aus dem Jahr 1760: Unter dem Eindruck einer Bedrohung von außen beschließt der Senat von Syrakus ein drakonisches Gesetz, das jeden, der mit dem Feind konspiriert, mit dem Tode bestraft. Argirio und der rivalisierende Orbazzano legen einen alten Zwist bei; als Pfand des neuen Bundes verspricht Argirio ihm die Hand seiner Tochter Amenaide. Diese liebt jedoch insgeheim Tancredi, der vor langer Zeit aus der Stadt verbannt worden war. Ein abgefangener Brief von ihr wird missdeutet, und der eigene Vater unterschreibt ihr Todesurteil …
Die musikalische Leitung der ersten Wiederaufnahme liegt wie auch bei der Premierenserie der vergangenen Spielzeit bei **Giuliano Carella**, der an den bedeutendsten Opernhäusern weltweit arbeitet. In Frankfurt dirigierte er bereits *Stiffelio*, *I vespri siciliani, Anna Bolena* (konzertant), *La traviata* und *Bianca e Falliero.* Sein Repertoire reicht von Giovanni Paisiello bis Lorenzo Ferrero und umfasst neben den wichtigsten auch zahlreiche weniger bekannte Werke der italienischen Oper. Inszeniert wurde *Tancredi* im Mai und Juni 2026 von **Manuel Schmitt**. In Frankfurt erarbeitete er zuvor Benjamin Brittens Doppelabend *The Prodigal Son* / *The Burning Fiery Furnace* im Bockenheimer Depot. Weitere Arbeiten führten ihn unter anderem an die Bayerische Staatsoper in München und ans Staatstheater Nürnberg. In dieser Spielzeit wird Schmitt an der Oper Frankfurt Ernest Chaussons Oper *Le roi Arthus* in Szene setzen. Die Besetzung der Wiederaufnahme gleicht zum großen Teil jener der Premierenserie. Abermals gestaltet **Theo Lebow** die Partie des Argirio. In dieser Spielzeit ist das Ensemblemitglied außerdem in den Produktionen *Warten auf heute*, *Die Liebe zu den drei Orangen* und in *Das Rheingold* zu erleben. Mit großem Erfolg trat er in der vergangenen Saison als Amme Nicea in der selten gespielten Barockoper *Amor vien dal destino* von Agostino Steffani auf. **Bianca Tognocchi** ist wieder als Amenaide mit von der Partie. Die Sopranistin singt in dieser Spielzeit noch die Rollen der Despina (*Così fan tutte*), des Lenio (*The Greek Passion*) und der Sœur Constance de St. Denis (*Dialogues des Carmélites*). Die Partie des Orbazzano wird von Ensemblemitglied **Kihwan Sim** gesungen. Der in Seoul und Hamburg ausgebildete Sänger ist seit der Spielzeit 2012/13 Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt. In der Saison 2026/27 übernimmt er Partien wie Merlin (*Le roi Arthus*), König Treff (*Die Liebe zu den drei Orangen*) und Priester Grigoris (*Greek Passion*) sowie erneut Ramfis (*Aida*). Die portugiesische Mezzosopranistin **Cláudia Ribas** singt die Titelpartie des Tancredi. Als neues Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt ist sie des Weiteren in Händels *Flavio* und Prokofjews *Die Liebe zu den drei Orangen* zu erleben. Opernstudio-Mitglied **Ruby Dibble** übernimmt abermals die Partie der Isaura, **Daniela Zib** ist als Loredana – ehemals Roggiero – mit dabei; eine weibliche Partie, die es nur im Frankfurter *Tancredi* gibt.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.
Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.